

# Träumerei im Fahrstuhl [Gedicht]

Autor(en): **Elmer, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **27 (1985)**

Heft 3: **Leicht behindert**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-157131>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vor ein paar tagen, ich war gerade auf dem weg zur arbeit, habe ich mal wieder eine begegnung der weniger erfreulichen seite gehabt. An jenem morgen, es war bitterkalt und die strasse fast spiegelglatt, lief ein junger mann an mir vorbei. Beim überholen zischte er mir zu: «Lauf e chli grad, du dummä hund».

Wie sollte ich da reagieren, mit wut, hass, verachtung, scham, hilflosigkeit oder gleichgültigkeit, oder überhaupt reagieren? Habe ich eigentlich ein mittel und das recht, zu reagieren. Er vertritt die masse, die nichtbehinderten, und ich bin die ausnahme, einer aus der minderheit. Und was ist denn die Schweiz überhaupt? . . . eine demokratie, die mehrheit überstimmt die minderheit. Bitte schickt mich doch nicht gleich nach Russland, ich will mich ja anpassen und habt vielen dank für eure hilfe, der liebe gott wird es euch schon vergelten, oder besser gesagt, schon noch zeigen.

Jiri Gajdorus

---

## Träumerei im fahrstuhl

*Ein mädchenlachen  
und ein sommerhimmel  
gitarrenlaute  
irgendwo im duft  
von späten rosen  
sie verweh'n im dunkel  
und vergeh'n für immer.*

*Nur des weggewandten  
tages letzter schimmer  
verblasst am berg –  
ein grusswort noch,  
ein blick des mitleids  
und –  
weiter nichts.*

*Verklungen ist,  
was liebe weise war,  
im wind verweht  
was sich das herz  
erhofft –  
der abendschein erblüht  
um nächtigen waldsaum  
und um hohen berg  
den traum  
den duft  
das lied  
dir zu behüten.*

Walter Elmer, Pflegeheim, 8762 Schwanden

